

# Die Macht der Digitalkonzerne

Beitrag von „Meike.“ vom 10. November 2019 18:46

[Zitat von Scooby](#)

Der hat längst zurückgerudert:

Entschuldige, ich hatte den älteren Text verlinkt.

Wobei er nur sehr bedingt zurück gerufert hat, er prüft noch:

Zitat

Das versetzt mich unter Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit in die Lage, meine Stellungnahme vom 09.07.2019

dahingehend zu modifizieren, dass a) die Nutzung der Cloud-Anwendung Office 365 in der Version ab 1904 (Office365 ProPlus, Office365 Online und Office365 Apps) durch Schulen, die diese bereits erworben haben, wird bis auf weiteres geduldet wird;

b) entsprechendes für Schulen gilt, bei denen der Erwerb haushaltsrechtlich gesichert ist.

Die Duldung beruht auf Vertrauenserwägungen.

Schulen, die den Erwerb beabsichtigen, können sich ebenfalls auf die Duldung berufen, tragen aber das finanzielle Risiko, falls die weitere

Überprüfung zur Unzulässigkeit des Einsatzes von Office 365 in hessischen Schulen führen sollte. Vertrauenserwägungen kommen hier nicht in Betracht.

Alles anzeigen

Hier ist es zumindest so, dass die Begeisterung in den Schulen aber sowas von signifikant abgeklungen ist.

Nicht nur für Office365, für alles Digitale insgesamt.

Und mit Recht: das letztjährige Wlan-Desaster an den Frankfurter Schulen, die vierhundertzillionen arbeitsaufwändigen Konzeptionsgruppen zur Umsetzung des Digitalpaktes, die nur rausarbeiten, dass man vorhat dreiXzig Euro fuffzig in die Schulen zu werfen, aber keine Ahnung hat, was dann konkret damit geschieht (wer wartet, wer bezahlt Wartung, was soll da überhaupt pädagogisch passieren und ist das realistisch, wer berät, betreut usw). Es kommen tablets, aber es kommt kein externer ITassistent. Schon gar keiner mit Adminrechten.

Ich als eigentliche Digitalfreudige bin ja mal sehr gespannt. Ich hab übrigens nix gegen office.

Finde aber, dass es auch überlegenswerte open source Alternativen gibt - zumal die Schüler mit Büroanwendungen eh ... nicht so viel und gerne und oft auch nicht so gut arbeiten, dass man

die superspeziellen Funktionen brauchen könnte, man ist ja schon froh, wenn eine ordentlich formatierte Tabelle mit Übertrag oder ein Inhaltsverzeichnis nach einer Weile Übung klappt. Und er hat schon Zeit zum Üben im Unterrichtsalltag.